

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 49

**Rubrik:** Unser Wettbewerb

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unser Wettbewerb

Die Preise kommen in nächster Zeit zur Verteilung



Wir ordnen die zehn Vierzeiler, die wir aus der Menge  
der Eingänge als die besten erkannten, folgendermassen:

#### 1. Preis:

Ich hatte Pech, das ist nicht zu bestreiten;  
Für kleine Gauner sind die Zeiten schlecht,  
Doch was ein Sklarek werden will  
Nebt sich bei Zeiten.

#### 2. Preis:

In diesem Fall ist nichts zu machen,  
Erzählst du auch die klügsten Sachen,  
Doch hast du einen Autokarren  
Dann fressen sie den grössten Schmarren!

#### 3. Preis:

Lassen Zwo zusammen auf der Bank  
von der ganz und gar vollkommenen Ehe,  
da sie aber fanden nicht den Rank,  
gab er gern von seinem Geist zur Lehe.

#### 4. Preis:

Rimmst Du zum Flirt die Freundin mit,  
und sezt Ihr alle Euch zu Dritt'  
auf eine Bank, Du in der Mitte,  
paß auf, daß Du nicht wirst die Dritte.

#### 5. Preis:

So lang auf dieser Zeichnung — sittlich —  
Der Herr sitzt links, und nicht inmitten,  
So lang' ist nicht's dazu zu sagen  
Und nichts zu munkeln und zu fragen.

#### 6. Preis:

Zwei, das sind zu viel,  
Die Bank ist wohl in Biel?  
Stände sie in Zürich-Enge,  
Wären Männer drauf, die Menge!

#### 7. Preis:

Abernei! seit 's Fridy spiz:  
Verzelleld Sie lei däre Wit.  
Doch 's Hedy denkt: Oh du verbrennt!  
Wenn die no d'Gosche halte chönnt!

#### 8. Preis:

Mit dem Buche, das pilant,  
Lina Liebestrost empfand —  
Else, schlau, weiß daß für Praxis  
Weitaus wichtiger der Marx is'.

#### 9. Preis:

Dieweil die Aelte liest im Buche  
Romanhaft das Ereignis nur,  
Sucht sich die Jüngre als die Kluge  
Ein Abenteuer in Natur!

#### 10. Preis:

Das Publikum, das uns beschließt,  
Denkt da werde Flirt gespielt,  
Indes wir raffiniert hier sizen,  
Damit die Wettbewerber schwitzen.

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier



**Buffet Enge**

Zürich Inh.: C. Böhny

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

**Wohi geit me z'Bärn?**

Mir gange gäng i

**d'Schmiedstube**

zu ne ie Bärnerplatte

Wir finden ferner etwa hundert Einsendungen, für die wir herzlich Dank und Grüezi sagen, von denen wir aber, weil wir mit dem Raum sparen müssen, nur folgende drucken:

Herrlichkeit, dieser dumme Mann!

Weiß denn der noch nicht, daß man seine Triebe sublimieren kann?

Pfui! die beiden bösen Mädchen! Sie trachten bloß nach seinem Gelde!

Drum lesen sie zur Präparation den Van der Velde.

Die Eine aus dem Buche blinzelt,  
Die Andre, hinterm Rüden, spienzelt,  
Das muß Dir endlich doch verleidern,  
Ermanne Dich und . . . geh' mit Beiden!

Solch' Stimmungsbild, ich muß gestehen,  
Kann man im Sommer häufig sehen.  
Doch Dank dem Zeichner, auf mein Wort,  
Er ließ mit Recht Gott Amor fort!

Drei Seelen und ein Gedanke,  
Drei Herzen und ein Schlag,  
Sechs Beine und ein Verlangen,  
Ganz sicher verheit es so ab!

Ein junger Mensch sitzt auf der Bank,  
Zwei Dämmchen auch, noch jung und schlank.  
Sie schaun kaum hin, sie tun gar scheu  
Und denken: Wären es doch zweu!

Bei diesem kleinen Bankverein  
Soll auch die Klara K-t. sein.  
Sie liest wohl grad in ihrem Psalter  
Den Text aus für den Nebelspalter.

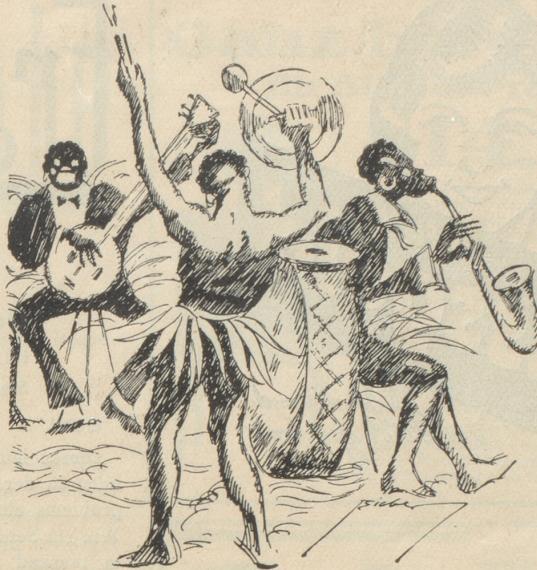
Der junge Mann stellt sich die Frage,  
warum in dieser Parkanlage  
zwei allerliebste Sonntags-Besen  
bis dato ohne Schutz gewesen.

Ich sei, erlaubt mir die Bitte,  
In Eurem Bund — die Mitte!  
Ein Küschel links, ein Küschel rechts,  
Das wäre doch fürwahr nichts schlechts!  
  
Links zwei gesche Madeln. Rechts ein schlanker Herr.  
Sie reklamewadeln. Und er seufzet schwer:  
Ach, wär doch nur eine  
Hier mit mir alleine!

Dann haben wir noch ein hübsches Quantum Poesie von dieser Art:

Sonst heißt's, daß die Extremitäten  
Einander gern berühren täten.  
Hier hat, statt dess', der sollte kommen,  
Ein Unbegehrter Platz genommen.  
  
Zwei gesche Madel sitzen hier auf der Bank;  
Zu kappern einen Sohn vom Land.  
Doch weil er nich'l's versteht von Stadtscher weiß;  
Er sitzen läßt das Stadtsche G'schmeiß.  
  
Hier wäre . . . Platz für . . . Sie,  
Sie verderben, ja, dort Ihr . . . Knie.  
Nicht so böse wegen . . . Roman,  
Wie die Freundin, die freut sich der - Lebensbahn.

Redaktion und Verlag  
des Nebelspalter.



## JAZZ

Voll Inbrunst bläst der Wüstensohn  
Aus Kamerun das Saxophon;  
Und wild erklingen Schwerl und Speer  
Zum Jazz-Band-Rhythmus nebenher.

— solche Begleitmusik zu einem Negertanz muss man einmal mit dem Selectus gehört haben; dann erst offenbart sich uns der ihr eigene, besondere Reiz. — Und das ist heute so einfach:

## RADIO

Philips — Selectus — Telefunken?

Warum sich zum Voraus auf einen Apparat festlegen?

Kauf bindet — Miete läßt Wahl! — Mieten Sie eine Anlage!  
Monatsmiete für einfache Apparate schon von Fr. 10.60 an.

Radiomiete ist eine Selbstverständlichkeit geworden, denn sie schützt vor unliebsamen Überraschungen. — Verlangen Sie unsere neuen Mietbedingungen. Zu allen Vorteilen kostenlose Installation und ständige Kontrolle.

Es ist IHR Vorteil, wenn Sie den Apparat nicht erst im Weihnachtsgedränge einrichten lassen.

# Steiner

Radiohaus STEINER A.G., Bern, Spitalgasse 12



Aufschreiben: **Männer!**

Neue Kraft! Man kennt heute nur noch

**„Okasa“**

(nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das einzig dastehende, hochwertige Nerven- und Sexualkräftigungsmittel (vorzeitige Schwäche). Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Aerzten und dankbaren Verbrauchern beweisen die vorzügliche Wirkung. Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden Broschüre mit Dankschreiben gegen Einsendung von Fr. 1.— und fügen auf besondern Wunsch Gratisproben bei, verschlossen, ohne Angabe des Absenders.

Generaldepot für die Schweiz: Gottl. Stierli, Postfach 38, Zürich 22.

Beachten Sie genau:

Okasa-Silber (für Männer)	Originalpackung	Fr. 12.50
Okasa-Gold (für Frauen)	Kurtpackung	" 32.50
" "	Originalpackung	" 14.—
" "	Kurtpackung	" 36.—

Zu haben in allen Apotheken!